

Kidó.1

Ein Wunsch ist ein ganz besonderer Gedanke. Etwas, wenn Sie wirklich ganz viel daran glauben, Wirklichkeit wird... Die allergrösste der grossen Waffen auf der ganzen Welt! Zumindest sagt das mein Papa ja immer. Und ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass Papa hier ist. Neben meiner Mutti, neben mir und ganz einfach hier, neben uns.

Aber er ist nun im fernen Japan. Er ist nämlich ein sehr geschickter Maler und wurde zu einem Kunstpraktikum eingeladen. Ich weiß ja nicht einmal, was ein solches Kunstpraktikum ist. Aber es ist wie ein Treffen verschiedener Künstler wie zum Beispiel Maler, Bildhauer und wer weiß ich wer noch. Eigentlich ist es wie eine Schule, in der einer vom anderen lernt. Und da ist er hingefahren. Aber ich brauche ihn doch in wirklich sooo sehr hier ... Ach ja, das sag ich euch!

Ich bin Max. Ich gehe in die dritte Klasse und habe da so eine unangenehme Qual. Es sind drei ältere, aber hauptsächlich viel größere Jungs, die mich jeden Tag auflauern. Und jeden Tag tun die mir ein großes Unheil an. Sie klauen mir Geld für meinen Pausensnack, manchmal halten sie mich so lange auf, damit ich zu spät zum Unterricht komme. Oder die verprügel mich einfach ... Die machen das aber ganz clever, damit ich keine blauen Flecken oder Spuren habe, die meiner Mutter oder der Lehrerin seltsam erscheinen könnten.

Sie haben mir letztes Mal etwas wirklich Böses angetan. Die haben mich ganz vollgespuckt! Das war wirklich schrecklich ekelhaft! Sie müssen sich jetzt fragen, warum der Junge es seiner Mutter oder jemanden älteren nicht erzählt. Es ist einfach, ich bin kein verpetzter Petzer und wer weiß, was die Bösewichte mir dann antun würden.

Kurz gesagt, jemand geht nicht gerne zur Schule, nur weil es die Schule ist oder weil es ihm nicht so geht und er schlechte Noten bekommt. Ich hab fast alles nur Einzen und ich mag die Schule wirklich. Mein Lieblingsfach ist die Malstunde. Aber jetzt will ich einfach überhaupt nicht zur Schule gehen. Am schlimmsten ist der Weg dorthin. Ich wünschte, es gäbe einen Teleport und ich könnte direkt in unserer Klasse auftauchen. Oder direkt in meiner Bank ...

Wenn Sie sich etwas wirklich sehr wünschen, wird es wahr! Aber ich wünschte mir, Papa würde zurückkommen und nichts war... Vor allem aber wollte ich, dass die bösen Jungs mich in Ruhe lassen. Über meinem Bett war ein Bild von einem zottligen Superhelden, den mein Vater für mich gemalt hat, bevor er nach Japan ging. Er nannte ihn Kidó. Er ließ die Zeichnung für mich einrahmen, und als er das Bild über dem Bett im meinem Zimmer aufgehängt hat, sagte er, dass Kidó mich jetzt anstatt ihm beschützen würde.

Ich schaute dem Comic-Superhelden in die Augen, und ich wollte wirklich, dass er mir hilft, diese Schurken zu besiegen. Ich schlief schön mit der Idee ein, dass Kidó zum Leben erwacht und ihnen richtig einen auswischt. In meinem Traum war er so groß wie ein Elefant und so stark wie zehn Gorillas. Papa hat mir eigentlich gar nicht gesagt, was Kidó für Fähigkeiten hat. Ich muss ihn fragen, wenn ich das nächste Mal mit ihm skype....

Kido. 2

Ich habe morgens absichtlich sehr langsam gefrühstückt. Und es ist euch bestimmt klar, warum ... Manchmal warteten sie vor dem Unterricht auf mich und manchmal danach. Ich wusste nicht einmal, warum sie mich ausgesucht haben. Vielleicht, weil ich ein kleiner Junge bin und die wahrscheinlich gemerkt haben, dass ich wirklich nicht gerne kämpfe. Es liegt aber auch bestimmt nicht daran, dass ich das größte Taschengeld für einen Snack zu Hause bekomme. Bestimmt nicht!

Mit meinem Aprikosenmarmeladenbrot habe ich wirklich getrödelt. Ich habe nicht einmal die Hälfte des Tees getrunken und meine Mutter sagt: "Max, komm trinke schnell deine Tee aus und ab in die Schule! Oder geh jetzt besser gleich, du wirst definitiv wieder zu spät sein..." "Aber sie hat es ganz lieb zu mir gesagt, sie ist nämlich die liebste Mutter der Welt!

Ich rannte für meine Aktentasche und auf einmal kam es mir in den Sinn! Papa hat immer Recht, und er sagte doch, Kidó würde mich beschützen. Ich griff nach der Schultasche, nahm das Bild von der Wand und hatte es schon fast zwischen die Hefte und Lehrbüchern gestopft, als meine Mutter in der Tür erschien. "Aber Max, komm, du kannst doch das Bild nicht mit in die Schule nehmen! Was ist dir bloß eingefallen, das Glas von dem Bild könnte auf dem Weg zerbrechen

"Dann mache ich wenigstens ein Bild von ihm. Das kann ich doch, oder Mutti? «Meine Mutti erlaubte es mir. Ich zog mein Handy aus der Tasche, stellte für einen Moment die richtige Komposition ein, damit auch die ganze Gestalt auf dem Foto zu sehen ist und machte dann ein paar Mal ein Foto. "Aber jetzt ab in die Schule Max", sagte meine Mutter und schob mich aus der Wohnung.

Ich musste rennen, um noch die erste Stunde zu erwischen. Und ich beschloss, durch den Untergang und dann durch den Park zu gehen, weil sie dort nur selten auf mich warteten. Mir ist es auch klar, dass diese Bösewichte mich nicht nur schikanieren, sondern sicherlich auch einige andere. So habe ich mich beruhigt, aber es war nutzlos...

Sie standen in all ihrer Pracht hier, oder eher in aller ihrer Erbärmlichkeit, Sie umringten mich und der Stärkste von ihnen, den ich Mucki nenne, stellte sich hinter mich. Er packte meinen Rucksack und hob mich in die Luft. Seine beiden Kumpane unterstützten ihn dabei, und einer filmte es sogar auf seinem Handy. Da ich meine Riemen an meiner Tasche fast nie festziehe, rutschte ich nach einer Weile raus auf dem Boden und nur mein Rucksack blieb in Muckis Händen.

Ich nutzte das aus und zog schnell mein Handy aus meiner Tasche, wo ich ein Foto von Kidó bereit hatte. Es reichte nur den Bildschirm zu aktivieren und das Bild mit meinem Cartoon-Superhelden auf sie zu richten. Die Bösewichte blieben wie betäubt stehen. Nicht das ihr das jetzt falsch versteht ... Sie waren wie betäubt von der Situation und fingen an zu lachen, bis sie sich fast totgelacht hatten

Kidó. 3

Einer der Jungs, den ich wegen seiner blonden Haare Blond nenne, nahm mir das Handy aus der Hand. "Du willst uns mit dieser Comicfigur Angst einjagen??!", brüllte er wirklich böse und knallte dann mein Handy mit aller Kraft auf den Boden.

Tränen traten mir in die Augen ... Meine Eltern haben nicht viel Geld, aber sie sind sehr nett zu mir. Und ich wollte wirklich schon lange mein erstes Handy, also kauften sie dieses endlich zu meinem achten Geburtstag. Jetzt konnte ich es maximal in den roten Container auf unserer Straße werfen. Und ich werde auch noch eine Prügel bekommen. Ach ja!

Sie werden es wahrscheinlich nicht einmal glauben, aber dann ist etwas wirklich Unglaubliches passiert!!! Während sie mit mir wie mit einer heißen Kartoffeln warfen, krabbelte Kidó durch das kaputte Handydisplay. Er ist einfach raus geklettert! Und was fiel mir als erstes ein, als ich ihn sah?

Dass er nicht so groß wie ein Elefant ist und anscheinend nicht so stark wie zehn Gorillas sein kann. Er ist nicht einmal so stark wie ein Gorilla-Baby. Bisher habe nur ich ihn bemerkt ... Ein kleiner Weißpelz in einer schwarz-roten Latzhose mit einem Superheldenumhang.

Aber als die Flammen aus seinen Stiefeln schossen, dank derer er in die Luft stieg, haben auch die Bösewichte ihn bemerkt. Nein, in Wirklichkeit haben die ihn erst bemerkt, als er rief: "Hey!!! Größer und stärker und noch in Überzahl, und ihr erlaubt euch, auf einen kleineren und schwächeren in dieser Überzahl loszugehen?! "

Da standen sie gegeneinander. Die drei Bösewichte und in deren Augenhöhe schwebte ein zwar sehr kleiner, aber zusehends ein sehr mutiger Kidó „Hey was bist du für Einer?

Hier hörte ich zum ersten Mal den letzten Jungen sprechen. Den habe ich Fleckie genannt, weil er viele Sommersprossen im Gesicht hat.

"Ich bin Kidó. Ich bin hier, um Kinder vor Ungerechtigkeit zu schützen, genau wie hier den Max ... ", sagte entschlossen und sehr laut der Miniatur-Superheld. Der Mucki kam ihm so nahe, dass Sie nicht einmal einen Tennisball zwischen ihre Gesichter legen konnten und sagt ihm mit einem Lächeln: „Und wie bekommst Du mich, du fliegende Miniratte?“

Da sie sich direkt in die Augen schauten, konnte Kidó seine größte Waffe benutzen! Welche, fragst du jetzt sicher. Und das Gleiche ging auch mir damals durch den Kopf

"Jetzt drehst du dich um und hebst deine beiden dummen Freunde in die Luft. Du könntest sie dann auf den Boden werfen, aber das wirst du nicht Du stellst sie zurück auf den Boden und sagst zu ihnen und zu dir selbst, dass du dich von nun an gut benehmen wirst. Dass du in deiner langen Weile an etwas anderen Spass findest als andere Kinder zu schikanieren. Du könntest zum Beispiel Flugzeugmodelle kleben. Und empfehle das gleiche auch deinen Freunden. Punkt «, sagte Kidó streng!

Kidó. 4

Dabei drehte sich Mucki wie auf dem Absatz um, packte die beiden verängstigten Schläger an dem Nacken und hob sie in die Luft. Und dann sagt er zu ihnen: "Jetzt könnte ich euch Blödmänner auf den Boden werfen, richtig? Aber ich werde es nicht tun! "

Er stellte sie auf den Boden und fuhr fort: "Jetzt werde ich mich gut benehmen. Ich werde einfach niemanden mehr schlagen oder belästigen, ist das klar? Ich werde ein schönes Hobby suchen, ich kann zum Beispiel Modelle kleben. Und meine Herren, dasselbe empfehle ich Ihnen auch... "

Und damit ging er und ließ seine Freunde mit ihrem Schicksal zurück. Oder besser gesagt, meinem kleinen Beschützer ausgeliefert. Auf einmal packte mich der Blonde so fest, dass ich mich nicht einmal bewegen konnte und der andere, die verrunzelte Sommersprosse der Fleckie, packte Kid. Er hielt ihn in seinen Händen als wäre er eine Taube.

Aber sobald sie sich in die Augen schauten, begann Kido auf ihn zu sprechen: "Jetzt wirst du mich sehr vorsichtig auf den Boden legen. Du beruhigst deinen Freund und dann kommst du drauf, dass es besser ist, nett zu Menschen zu sein. Zu helfen und nicht zu verletzen. Und du suchst dir auch ein interessantes Hobby aus. Ja, du wirst zum Ballett gehen! Punkt."

Als er dies sagte, legte der werdende Ballettmeister Kidó auf den Boden und wollte auf den Blondinen zugehen, der mich immer noch festhielt. Aber er muss ihn erschreckt haben, weil er mich losließ und abgehauen ist.

"Nun, ich werde nicht mehr böse sein und jetzt werde ich irgendeinen Ballettkurs suchen. Wie ich mich schon darauf freue! Und hier kleiner Stöpsel nimm das Geld und lass dein Handy reparieren. Ich bekomme ein großes Taschengeld, und das hier ist ja nicht einmal die Hälfte davon, was wir dir geklaut haben. Also Tschüss! ", Sagte er und zauberte ein Lächeln im Gesicht. Ich sah ihn zum ersten Mal mit einem Lächeln und für einen kurzen Moment sah er nicht wie ein Bösewicht aus.

Und dann ging er und ich blieb ganz alleine dort. Nur ich und Kidó. Ich setzte mich auf eine Mauer und mein kleiner Freund hebte ab und landete in meiner offenen Hand.. "Ich ... ich bin Max.", bekam ich ein wenig schüchtern aus mir heraus. "Das weiß ich doch schon lange, Max. Und du weißt wahrscheinlich schon, dass ich Kidó bin. Dein Kidó! Aber jetzt beeilen wir uns in die Schule ... Nach dem Unterricht treffen wir uns bei dir zu Hause und du wirst mir helfen, ein geeignetes Versteck zu finden. Ich kann nicht bei dir zu Hause wohnen. Und das, dass ich existiere, wird unser kleines Geheimnis sein ..."

Kidó. 5

Nach der Schule sauste ich nach Hause so schnell ich konnte, aber ich hatte an diesem Tag einen langen Unterricht. Zu Hause war nach Kidó weder etwas zu sehen oder zu hören. Schließlich fand ich eine Nachricht in meinem Zimmer: DACH K. Es war mir sofort klar, also rannte ich auf Dachboden in unserem Haus, von wo aus die Tür zum Dach führt. Ich kenne unser Dach. Es ist so ein tolles Flachdach mit einem Ausblick auf die Stadt. Ich gehe mit meiner Mutter und meinem Vater dorthin. Aber ich kann nicht alleine auf das Dach gehen. Das wurde mir sogar strengstens verboten. Aber ich werde da jetzt nicht alleine da sein, Kidó ist da.

Und er war wirklich da. Als ich ankam, stand er auf der Dachkante und beobachtete die Stadt. Sein Umhang flatterte im Wind und er sah aus wie ein echter Superheld, aber nur ein ganz winziger. Es war fantastisch! Dann setzten wir uns auf den Ziegelschornstein und unterhielten uns lange, richtig lange.

Er erklärte mir, dass seine größte Superfähigkeit die Kraft des Denkens ist. Er kann jedem Gedanken und jede Meinung einflößen, er muss ihm nur direkt in die Augen schauen und am Ende ist es notwendig, Punkt zu sagen, das geheiligt es und lässt es geschehen. Eigentlich ein Amen. Sogar sein Name enthält am Ende einen Punkt. "Und wieso kannst du fliegen?", fragte ich. "Ich fliege nicht, aber meine speziellen Super-Turnschuhe machen das, weißt du?", antwortete mein kleiner zottliger Freund.

Kidó fand einen Platz in der Ecke des Daches, den er als sein geheimes Versteck einrichten wollte. Es sah schön eigentlich wie ein Haus aus. Jeden Tag nach der Schule brachte ich ihm verschiedene Dinge und Müllsachen, die er von mir wollte. Mal ein Teil von einem alten Computer, manchmal ein Draht oder ein Stück Plastik.

er ist zwar sehr klein, aber dafür richtig geschickt. Er hat sogar mein Handy repariert!

Und in ein paar Tagen hat er hier einen erstaunlichen Unterschlupf gebaut. Und wie großartig es innen ausschaute! Er wollte noch ein weiteres nicht funktionierendes Handy von mir, also brachte ich ihm das alte kaputte iPhone meiner Mutter. Er verwandelte es in einen Computerbildschirm in seinem Versteck. Hinein in das Versteck kam er durch ein rundes Loch in der Wand, aber er schuf ein spezielles Kraftfeld, so dass man von aussen nicht reinschauen konnte, sondern von innen nach außen, ja ... So ein unglaubliches Fenster und eine unglaubliche Tür in einem! Am Computer hatte er zwei Lichter, solche farbige Glühbirnen. Eine in blau und die andere war rot. Wenn die blaue leuchtete, herrschte Frieden. Aber wenn manchmal die blaue erlischt und die rote LED blinkte, bedeutete das, dass Kidó in Alarmbereitschaft ist und irgendwo ein Unheil vor sich geht.

In einer Woche kommt Papa aus Japan zurück. Ich freue mich sehr auf ihn, also schauen wir ihn jeden Tag zusammen mit Kidó von dem Dach aus! Ich mit meinem wunderbaren Beschützer und einem großartigen Freund, der von meinem besten Papa gemalt wurde.

Am Ende hatte Papa in allem Recht. Wenn Sie wirklich etwas wollen, wird es einfach wahr. Ich hoffe nur, dass ein Bösewicht irgendwo sich nichts Schlimmes wünscht! Ein Wunsch ist nämlich ein ganz besonderer Gedanke der in Erfüllung geht, wenn Sie Ihr ganzes Herz hineinlegen! Und nicht jeder Mensch hat ein gutes Herz. So ist es leider in der Welt...